

Niederschrift

über die Sitzung des Integrationsrates

am 21.04.2016

**um 17:00 Uhr bis 18:20 Uhr in Remscheid, Spanischer Elternverein e. V., Rather Str. 7 -
9, 42855 Remscheid**

Anwesend sind:

Oberbürgermeister

Herr Burkhard Mast-Weisz

Vorsitz

Frau Erden Ankay-Nachtwein

Ratsmitglieder

Herr Fritz Beinersdorf

Frau Alexa Bell

Herr Heinz Jürgen Heuser

Frau Beatrice Schlieper

Herr Sebastian Thiel

Herr Stefan Wagner

Herr Ralf Wieber

bis 17.40 Uhr

für Herrn Leitzbach

für Frau Velte

für Frau Leitzbach

bis 17.45 Uhr

Migrantenvertreter/innen

Herr José Ramón Álvarez Orzáez

Frau Bircan Aslan

Frau Sakine Demir

Herr Antonio Espinosa Segovia

Herr Metin Göcer

Frau Yurdakul Kaya

Herr Muhammet Kilicarlan

Herr Nihat Murat

Herr Cengiz Özdemir

Frau Cennet Öztürk

Herr Salih Temizyürek

für Herrn Raposeiro Estradas

für Herrn Yalci

bis 18.15 Uhr

ab 17.13 Uhr

ab 17.13 Uhr

ab 17.05 Uhr

ab 17.13 Uhr

Beigeordnete

Frau Barbara Reul-Nocke

von der Verwaltung

Frau Sevinc Brillling

Frau Nicole Gründl-Jakobs

Frau Claudia Schwarzweller

Schriftführer/in

Frau Silke Eller

Entschuldigt fehlen:

Ratsmitglieder

Frau Gabriele Leitzbach

Herr Volker Leitzbach

Herr Jochen Siegfried

Migrantenvertreter/innen

Herr Mahmut Arslanbas

Tagesordnung

I. Öffentlich

- | | | |
|--------------|---------|---|
| 1 | | Änderung/Erweiterung der Tagesordnung |
| 2 | | Niederschrift über die Sitzung vom 18.02.2016 |
| 3 | | Vorstellung des Spanischen Elternvereins e. V. |
| 4 | | Bergisches Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung - Information des Kommunalen Bildungszentrums |
| 5 | | Mitteilungen der Vorsitzenden und der Mitglieder |
| 5.1 | | Fußball-Circus |
| 5.2 | | Regelmäßige Sprechstunde |
| 5.3 | | Gesundheitskonferenz |
| 5.4 | | Projekt "Altengerechtes Quartier" |
| 5.5 | | Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss |
| 5.6 | | LAGA Düsseldorf |
| 5.7 | | Klausurtagung 2016 |
| 5.8 | | Sachstand Sportfest - Mitteilung der Vorsitzenden |
| 6 | | Sachstandsbericht Flüchtlinge |
| 7 | | Berichte aus den Arbeitsgruppen |
| 8 | | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung |
| 8.1 | 15/2336 | Begleitung von Flüchtlingen - Anfrage Migrantenvetreter |
| 9 | | Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung |
| 9.1 | 15/2116 | Stellenplan 2016 - Befristete Maßnahmen zur Deckung von Personal-mehrbedarfen bei dem Fachdienst Zuwanderung und Versicherungswesen , überplanmäßige Mittelbereitstellung |
| 9.2 | 15/2177 | Projektaufruf zum Sonderprogramm des Landes NRW „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ |
| 9.2.1 | 15/2318 | Projektaufruf zum Sonderprogramm des Landes NRW „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ |

- 9.3** 15/2324 Konzept für die Integration von Flüchtlingen in der MKS
Anfrage der CDU vom 01.03.2016
Stellungnahme der Verwaltung
- 9.4** 15/2299 Netzwerk unbegleitete ausländische Minderjährige
- 10** Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung
- 11** Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung
- 12** Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung
- 13** Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung

I. Öffentlich

1. Änderung/Erweiterung der Tagesordnung

Da zu den Tagesordnungspunkten 4, 9.2 und 9.3 von Frau Gründl-Jakobs berichtet wird, schlägt Frau Ankey-Nachtwein vor, diese hintereinander zu behandeln. Sie lässt über den Vorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 15 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Im Anschluss an den TOP 4 – Bergisches Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung – werden die Punkte 9.2 und 9.3 – Projektaufruf zum Sonderprogramm des Landes NRW (DS 15/2177 und 15/2318) behandelt.

2. Niederschrift über die Sitzung vom 18.02.2016

Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen beantragt.

3. Vorstellung des Spanischen Elternvereins e. V.

Herr Buse, stellvertretender Kassierer des Spanischen Elternvereins e. V., stellt seinen Verein vor. Dieser ist im Jahr 1976 aus der Kommunistischen Arbeiterbewegung in Spanien entstanden und sollte in erster Linie den spanischen Einwanderern eine sprachliche Unterstützung anbieten. Inzwischen hat sich der Verein zu einem Kulturverein entwickelt. In dem Gebäude Rath 7 – 9 ist der Verein seit 1998 ansässig.

Herr Buse erklärt, dass dem Verein, wie vielen anderen Vereinen auch, die aktiven Mitglieder fehlen. Er hofft, dass durch Veranstaltungen wie die heutige Sitzung des Integrationsrates der Verein wieder bekannter wird und Zulauf bekommt.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Buse für den Bericht und die Möglichkeit, die Sitzung des Integrationsrates in den Vereinsräumen durchzuführen.

4. Bergisches Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung - Information des Kommunalen Bildungszentrums

Frau Gründl-Jakobs berichtet, dass das Bündnis der Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid am 25.11.2015 in der VHS der Stadt Wuppertal gegründet worden ist. An der Gründungsveranstaltung nahm auch die NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann teil. Das Land NRW wird das städteübergreifende Netzwerk für zwei Jahre fördern. Außerdem werden Sponsoren aus der Wirtschaft gesucht und Mittel der VHS zur Finanzierung eingesetzt. Mitglieder des Netzwerks sind neben den Städten u. a. auch die Arbeitsagenturen und Jobcenter, Wohlfahrtsverbände, Industrie- und Handelskammer und die Kreishandwerkerschaft. Grund für die Bildung dieses Bündnisses war die Tatsache, dass es in Deutschland bei den Erwachsenen geschätzte 5 % (ca. 2 Mio.) Analphabeten und 15 % (ca. 8 Mio.) funktionale Analphabeten gibt. Dabei sind Behinderte oder Fremdsprachler, die in ihrer Muttersprache Lesen und Schreiben können, nicht eingerechnet.

Bei funktionalen Analphabeten handelt es sich um Personen, die ganz rudimentäre Kenntnisse des Lesens und Schreibens besitzen. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist für die meisten Analphabeten schwierig, sie arbeiten vorwiegend in einfachen Jobs, z. B. als Reinigungskräfte. Aber aufgrund zunehmender Dokumentationspflichten wird es auch in diesem Bereich immer schwieriger, ohne Lesen und Schreiben auszukommen.

Im Rahmen des Bündnisses soll verstärkt Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden, um auf das Problem aufmerksam zu machen. Außerdem sind Projekte und Kurse geplant. Dabei sollen aber nicht nur reine Alphabetisierungskurse angeboten werden, sondern auch themenübergreifende Kombikurse wie z. B. einen Gesundheitskurse, da den Betroffenen in vielen Lebensbereichen Kenntnisse fehlen, die sie sich nicht über die gängigen Medien aneignen können.

Frau Bell weist darauf hin, dass eine Plakataktion, wie es sie im letzten Jahr gegeben hat, wenig Sinn macht, da gerade der betroffene Personenkreis diese nicht lesen kann. Dem stimmt Frau Gründl-Jakobs zu. Sie ist der Meinung, dass verstärkt Radiowerbung eingesetzt werden sollte. Außerdem soll durch Mund-zu-Mund-Propaganda, bei denen Kursteilnehmer als Multiplikatoren dienen, auf Kurse und Projekte aufmerksam gemacht werden.

Auf Nachfrage von Herrn Wieber, woran Analphabeten zu erkennen sind, teilt Frau Gründl-Jakobs mit, dass das sehr schwierig ist. Ein Hinweis kann sein, dass die betroffenen Personen regelmäßig versuchen, schriftliche Aufgaben abzugeben und dafür andere Aufgaben zu übernehmen.

Herr Álvarez Orzáez fragt nach, ob es für Neuzuwanderer, die auch in ihrer Muttersprache Analphabeten sind, Unterstützungsmöglichkeiten gibt. Laut Auskunft von Frau Brilling werden für diesen Personenkreis u. a. beim Kommunalen Integrationszentrum, im Lindenhof und am Rosenhügel Kurse angeboten. Frau Engelberg vom Caritasverband informiert darüber, dass auch die Caritas Kurse anbietet.

Die Vorsitzende bittet darum, Ansprechpartner für die Angebote zu benennen.

Im Anschluss berichtet Frau Gründl-Jakobs zu den Drucksachen 15/2177, 15/2318 und 15/2324 (Tagesordnungspunkte 9.2, 9.2.1 und 9.3). Die Stadt Remscheid hatte beim Land NRW Fördergelder für insgesamt drei Projekte beantragt.

Für zwei Projekte wurde der Antrag bewilligt. Eines dieser Projekte ist die Erweiterung des innenstadtnahen Lern- und Begegnungsortes für die Musik- und Kunstschule (MKS) durch Umnutzung der ehemaligen städtischen Galerie als zentraler Ort für die Förderung der kulturellen Teilhabe von Flüchtlingen.

Der Bewilligungsbescheid für diese Maßnahme in Höhe von 690.000 Euro liegt seit dem 20.04.2016 vor. Das Projekt wird für zwei Jahre gefördert, das Geld soll in erster Linie für investive Maßnahmen eingesetzt werden. Mit dem Umzug der MKS und der damit entstehenden räumlichen Nähe soll u. a. die Zusammenarbeit mit der Bibliothek und der VHS verbessert werden und eine zentrale Begegnungsstätte entstehen. In dem Gebäude der ehemaligen Galerie an der Scharffstraße sollen z. B. Kurse im Bereich Bildung und Kultur und samstags eine offene Sprechstunde angeboten werden. Außerdem sind ein Gartenprojekt und ein jährliches Festival auf dem Außengelände geplant.

Auf Nachfrage von Herrn Wieber teilt Frau Gründl-Jakobs mit, dass die Zweijahresfrist ab jetzt gerechnet wird, die Fördergelder müssen in den kommenden zwei Jahren verwendet werden.

Die Vorsitzende kritisiert, dass die Drucksachen dem Integrationsrat nicht vorab zur Kenntnis gegeben worden sind. Oberbürgermeister Mast-Weisz teilt mit, dass eine frühere Einbindung des Integrationsrates aufgrund des engen zeitlichen Rahmens für die Beantragung der Fördergelder nicht möglich war.

Frau Ankay-Nachtwein bedankt sich bei Frau Grüdl-Jakobs für die Ausführungen und bittet darum, den Integrationsrat über den Fortgang des Projektes auf dem Laufenden zu halten.

Der Integrationsrat nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

5. Mitteilungen der Vorsitzenden und der Mitglieder

5.1. Fußball-Circus

Die Vorsitzende berichtet, dass es auch in diesem Jahr wieder einen Fußball-Circus geben wird. Dieser soll am 18.10.2016 stattfinden. Der Erlös der Veranstaltung soll der Remscheid-Tafel gespendet werden. Sie lässt über den Vorschlag abstimmen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 17 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Der Integrationsrat wird sich am Fußball-Circus 2016 beteiligen.

5.2. Regelmäßige Sprechstunde

Frau Ankay-Nachtwein möchte eine regelmäßige Sprechstunde im Rathaus anbieten. Diese soll alle vier Wochen stattfinden. Die Rahmenbedingungen müssen noch geklärt werden (Raum usw.). Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Mitglieder des Integrationsrates sind eingeladen, an den Sprechstunden teilzunehmen.

5.3. Gesundheitskonferenz

Die Vorsitzende hat am 20.04.2016 an der Gesundheitskonferenz teilgenommen. Dort hat ein Dr. Rose zum Thema „Erste Hilfe“ vorgetragen. Frau Ankay-Nachtwein hat ihn in den Integrationsrat eingeladen mit der Bitte, dort ebenfalls zu berichten. Herr Dr. Rose hat die Einladung angenommen und wird an einer der nächsten Sitzungen teilnehmen.

5.4. Projekt "Altengerechtes Quartier"

Herr Temizyürek hat an der Pressekonferenz zur Einführung des neuen städtischen Mitarbeiters Daniel Schmidt teilgenommen. Herr Schmidt wird für die kommenden zwei Jahre im Südbezirk an dem Projekt „Altengerechtes Quartier“ arbeiten. Herr Temizyürek hat ihm die Unterstützung der Migrantenveteranen angeboten. Herr Schmidt soll zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen werden.

5.5. Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss

Frau Kaya hat an der Sitzung des Jugendhilfeausschusses als Beratendes Mitglied teilgenommen. Dort wurde u. a. die Erhöhung der Kita- und OGS-Beiträge beschlossen. Sie bemängelt, dass die Information dem Integrationsrat nicht zur Kenntnisnahme vorliegt, da von der Entscheidung auch viele Migrantenfamilien betroffen sind.

Oberbürgermeister Mast-Weisz verweist auf die Zuständigkeit des Jugendhilfeausschusses, des Finanzausschusses und des Rates in dieser Sache. Eine Zuständigkeit des Integrationsrates ist nicht gegeben. Die Beitragserhöhung ist Bestandteil des Haushaltssanierungsplanes. Oberbürgermeister Mast-Weisz erinnert aber auch daran, dass die Elternbeitragsbefreiungsgrenze in Remscheid deutlich höher liegt als in anderen Städten.

5.6. LAGA Düsseldorf

Frau Kaya berichtet, dass sie mit Frau Ankey-Nachtwein an der Veranstaltung „Migrantinnen in der Politik – Chancen und Herausforderung“ des Landesintegrationsrates NRW in Düsseldorf teilgenommen hat.

5.7. Klausurtagung 2016

Am 12. März 2016 hat die Klausurtagung des Integrationsrates stattgefunden. Ein Vorabausdruck der Niederschrift der Klausurtagung liegt als Tischvorlage aus. Das vollständige Protokoll mit allen Anlagen wird den Integrationsratsmitgliedern noch zugeschickt.

5.8. Sachstand Sportfest - Mitteilung der Vorsitzenden

Frau Ankey-Nachtwein teilt mit, dass kein Termin für ein internationales Sportfest 2016 gefunden werden konnte, da es zu viele Überschneidungen mit bereits feststehenden Terminen der Sportvereine gegeben hat. Bei der letzten Besprechung mit dem Sportbund wurde beschlossen, in 2016 kein Sportfest durchzuführen. Aus dieser Besprechung gibt es einen Terminvorschlag für 2017: Sonntag, den 02.07.2017.

Frau Ankey-Nachtwein lässt über diesen Terminvorschlag abstimmen.

Nachdem der Integrationsrat dem Terminvorschlag einstimmig zugestimmt hat, regt Herr Temizyürek an, diesen allen Beteiligten kurzfristig bekannt zu geben, damit der Termin entsprechend vorgemerkt und nicht anderweitig besetzt wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja 17 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Der Integrationsrat stimmt der Terminverlegung für das internationale Sportfest auf Sonntag, den 02.07.2017, zu.

6. Sachstandsbericht Flüchtlinge

Frau Schwarzweller informiert darüber, dass es derzeit in Remscheid 1.360 Flüchtlinge gibt. 300 Personen leben in Übergangsheimen, für die weiteren Personen sind 240 Wohnungen angemietet worden. Weitere Wohnungen sollen angemietet werden. Derzeit sind die Zuweisungen rückläufig, so dass die Wohnsituation entspannt ist. Die Entwicklung muss aber abgewartet werden.

Die Notunterkünfte in der Leverkusener und der Unterhölterfelder Straße wurden zwischenzeitlich geschlossen, die Unterkunft an der Tersteegenstraße wurde vom Land NRW zum 31.05.2016 gekündigt.

Der Fachdienst Zuwanderung und Versicherungswesen wird derzeit personell neu aufgestellt, in den nächsten Monaten werden die vom Rat beschlossenen sieben Stellen (siehe DS 15/2116, TOP 9.1) besetzt werden.

Herr Beinersdorf fragt nach, wie viele Abschiebungen es im ersten Quartal 2016 gegeben hat. Da die Frage nicht direkt beantwortet werden kann, erfolgt die Antwort mit der Niederschrift:

Stand 22.04.2016 wurden im Jahr 2016 bisher 12 Abschiebungsmaßnahmen durchgeführt. Davon fanden 4 Abschiebungen tatsächlich statt: 1 ausländischer Straftäter aus der JVA Remscheid und 3 abgelehnte Asylbewerber. 8 Abschiebungen scheiterten.

Frau Kaya erkundigt sich nach den unbegleiteten Minderjährigen. Laut Auskunft von Frau Schwarzweller gibt es in Remscheid zurzeit 63 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Diese sind alle versorgt und haben einen Vormund (Verwandte oder Jugendamt). Frau Kaya bezieht sich auf Presseberichte und fragt nach, wie viele unbegleitete Minderjährige „verschwunden“ sind. Beig. Reul-Nocke erklärt, dass keine Zahlen vorliegen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Jugendliche weitergereist sind, es handelt sich aber allenfalls um Einzelfälle.

Frau Ankay-Nachtwein fragt nach dem Sachstand Elektronische Gesundheitskarte. Die Umsetzung soll lt. Presseinformationen sehr schleppend erfolgen. Beig. Reul-Nocke teilt mit, dass die Anträge sukzessive abgearbeitet werden, erst der Bestand, dann die Neuzugewiesenen.

Der Integrationsrat nimmt von den Ausführungen Kenntnis.

7. Berichte aus den Arbeitsgruppen

Frau Brillung erklärt, dass noch keine Arbeitsgruppen eingerichtet worden sind, dieses aber in Kürze geschehen soll.

8. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung

**8.1. Begleitung von Flüchtlingen - Anfrage Migrantenvertreter
Vorlage: 15/2336**

Herr Temizyürek erläutert die Anfrage der Migrantenvertreter.

Eine Antwort auf die Anfrage wird von der Verwaltung derzeit erarbeitet. Es sind unterschiedliche Zuständigkeiten betroffen. Frau Ankay-Nachtwein bittet darum, die Antwort der Verwaltung schon frühzeitig vor der nächsten Sitzung (Mitte Mai) dem Integrationsrat zur Kenntnis zu geben.

Herr Beinersdorf fragt in diesem Zusammenhang nach, ob es einen Ausweis für ehrenamtliche Begleiter von Flüchtlingen gibt, damit diese sich bei Behörden usw. legitimieren können. Beig. Reul-Nocke erklärt, dass ein derartiger Ausweis für die Ehrenamtler geplant war, die regelmäßig in den Notunterkünften tätig waren. Da die Notunterkünfte aufgegeben wurden bzw. werden, sieht die Stadt Remscheid keinen Bedarf mehr.

Frau Brilling teilt mit, dass die Trägergemeinschaft „Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe“ einen Ausweis für die bei den Trägern tätigen Ehrenamtler ausgeben will, es gibt derzeit aber ein drucktechnisches Problem.

9. Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung

**9.1. Stellenplan 2016 - Befristete Maßnahmen zur Deckung von Personalmehrbedarfen bei dem Fachdienst Zuwanderung und Versicherungswesen , überplanmäßige Mittelbereitstellung
Vorlage: 15/2116**

Frau Schwarzweller informiert darüber, dass der Rat der Stadt Remscheid in der Sitzung am 25.02.2016 die Einrichtung von 7 zusätzlichen Stellen im Fachdienst Migration und Versicherungswesen beschlossen hat. Diese werden in den nächsten Monaten mit den dann fertigen Auszubildenden der Stadt Remscheid besetzt werden.

Der Integrationsrat nimmt von der Mitteilung Kenntnis.

**9.2. Projektauftrag zum Sonderprogramm des Landes NRW „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“
Vorlage: 15/2177**

Der Integrationsrat nimmt Kenntnis.

Zum Inhalt der Beratung s. **TOP 4**.

**9.2.1. Projektaufruf zum Sonderprogramm des Landes NRW
„Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“
Vorlage: 15/2318**

Der Integrationsrat nimmt Kenntnis.

Zum Inhalt der Beratung s. TOP 4.

**9.3. Konzept für die Integration von Flüchtlingen in der MKS
Anfrage der CDU vom 01.03.2016
Stellungnahme der Verwaltung
Vorlage: 15/2324**

Der Integrationsrat nimmt Kenntnis.

Zum Inhalt der Beratung s. TOP 4.

**9.4. Netzwerk unbegleitete ausländische Minderjährige
Vorlage: 15/2299**

Frau Ankay-Nachtwein fragt nach, wie die vielen Angebote der Netzwerkpartner koordiniert werden. Außerdem möchte sie wissen, wie die Angebote der freien Träger von den minderjährigen Flüchtlingen angenommen werden. Sie bittet um Information in einer der nächsten Sitzungen.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

10. Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung

Es liegen keine schriftlichen Berichte der Verwaltung vor.

11. Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Vorschläge zur Tagesordnung vor.

12. Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

13. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung

Es werden keine Anfragen gestellt.

Da keine nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte vorliegen schließt die Vorsitzende die Sitzung.

gez.

Erden Ankay-Nachtwein
Vorsitzende

gez.

Silke Eller
Schriftführerin